

Universitätszeitung



25. Februar 1987
30. Jahrgang
Nr. 4 15 Pf

Organ der SED-Kreisleitung Technische Universität Dresden

Wichtige Impulse für die weitere Meisterung der Parteitageziele

● Intensive Auswertung der Rede Erich Honeckers auf der Beratung des Sekretariats des ZK der SED mit den 1. Kreissekretären ● Partei-, Arbeits- und Studentenkollektive antworten mit neuen Ideen, Vorhaben und Verpflichtungen

In zahlreichen Wortmeldungen und mit neuen Verpflichtungen bringen die Wissenschaftler, Studenten, Arbeiter und Angestellten ihre uneingeschränkte Zustimmung zu den Ausführungen des Genossen Erich Honecker auf der Beratung des Sekretariats des ZK der SED mit den 1. Kreissekretären zum Ausdruck. Im festen, unerschütterlichen Vertrauen zur Politik der Partei der Arbeiterklasse bekunden sie ihre Entschlossenheit, bei der weiteren Verwirklichung der Beschlüsse des XI. Parteitag der SED einen noch größeren Beitrag für die Stärkung des Sozialismus und die Erhaltung und Sicherung des Friedens zu leisten. In den Partei- und Gewerkschaftskollektiven sowie den FDJ-Gruppen begann die tiefgründige Auswertung der bedeutsamen Rede des Genossen Erich Honecker; und sie stand im Mittelpunkt der Beratungen der Parteileitungen und der Mitgliederversammlungen am 8. Februar.

Neue Initiative des WB Kernphysik

Angeregt durch die Ausführungen des Genossen Erich Honecker am 6. Februar 1987 wird in Weiterführung der Genossen Dr. Günter Mittag übergebenen Verpflichtung zu Präzisionsmessungen und zur theoretischen Fundierung des internationalen Kernphysikalischen Standards „252 Cf-Spaltneutronenspektrum“ im WB Kernphysik vorfristig die praktische Umsetzung der entwickelten Methoden in Angriff genommen. Diese Initiative dient der schnellstmöglichen Anwendung der ausgearbeiteten Theorien auf Kernspaltreaktionen – einer im RGW-Komplexprogramm fixierten Teilaufgabe zur Entwicklung der Kernenergie. Zu deren Lösung wird bereits der in der Außenstelle Pirna-Copitz neu in-

stallierte Rechner K 1630 eingesetzt. Unser Kollektiv verpflichtet sich, bis zum Juni 1987 den ersten Datensatz an den sowjetischen Kooperationspartner, das Physikalisch-Energetische Institut Obninsk, zu übergeben.
Dr. H. Märten

Zusätzlich wird Software erarbeitet

Genosse Erich Honecker stellte in seinen Ausführungen treffend fest, daß mittels einer vorausschauenden Grundlagenforschung insbesondere neue Wirkprinzipien ergründet und einer technisch-technologischen Nutzung zugänglich gemacht werden müssen. Aus dieser Erkenntnis heraus wurde in unserer Arbeitsgruppe ein neuartiges störungsgraßes Verfahren, das der Zustandsdefini-

tion von Werkstoffen und damit der Verbesserung ihrer Herstellungstechnologie dienen soll, entwickelt und patentrechtlich abgesichert. Ziel unserer Verpflichtung ist es, ein Funktionsmodell mit solchen Leistungsparametern zu konstruieren und zu fertigen, daß Werkstoffe der Pulvermetallurgie und der Mikroelektronik hinsichtlich ihres Zustandes genauer charakterisiert werden können. Zusätzlich wird Software erarbeitet und z. T. auf DDR-Kleincomputertechnik implementiert, wodurch eine schnelle Auswertung gewährleistet wird. Mit einer kurzfristigen Fertigstellung von Gerät und Software wären die Voraussetzungen für ein Lizenzangebot gegeben.

In konstruktivem und schöpferischem Gedankenaustausch, an dem die Mitglieder des Sekretariats der SED-Kreisleitung teilnahmen, ging es vor allem darum, auf der Grundlage des umfassenden Studiums der Rede Schlußfolgerungen für die eigene Arbeit bei der weiteren Verwirklichung der Beschlüsse des XI. Parteitag der SED zu ziehen.

Dies war auch das Anliegen einer Wochenendschulung des Sekretariats der SED-Kreisleitung mit allen SED-GO-Sekretären und ihren Stellvertretern, Wissenschafts- und Agitprop-Funktionären der SED-GO-Leitungen, den Sektionsdirektoren, BGL-Vorsitzenden und FDJ-GO-Sekretären zur seminaristischen Auswertung der Rede des Generalsekretärs des ZK der SED. Aus der großen Zahl von Wortmeldungen und Schlußfolgerungen hier einige Auszüge:

TU und Kombinat Hand in Hand

Die von der Zellstoff- und Papierindustrie in den nächsten Jahren zu lösenden Aufgaben erfordern auch auf diesem Gebiet eine enge Verbindung von Wissenschaft und Produktion. Der im Mai vergangenen Jahres zwischen der TU Dresden und dem VEB Kombinat Zellstoff und Papier Heidenau abgeschlossene Kooperationsvertrag ermöglicht es, die langjährigen Beziehungen im Sinne der Rede des Genossen Erich Honecker vor den 1. Kreissekretären weiter zu intensivieren und zu vertiefen. Dazu wurde u. a. zu Beginn dieses Jahres der Sektion 15 eine moderne Laboranlage zur Herstellung von Hochausbeutefaserstoffen zur Verfügung gestellt.
(Fortsetzung auf Seite 3)

Prof. Dr. sc. nat. Ullrich,
Leiter der Arbeitsgruppe
Werkstoffdiagnostik,
Sektion 13

Am 9. Februar 1987 werteten auch die Genossen der Sektion Arbeitswissenschaften auf ihrer Gesamtmittgliederversammlung die Rede Erich Honeckers vor den 1. Kreissekretären aus. Herzlich begrüßter Gast war Dr. Edith Franke, Sekretär der SED-Kreisleitung. In seinem Referat unterstrich GO-Sekretär Prof. Dreyer die Schwerpunkte der weiteren Arbeit an der Sektion. Herzstück unserer Parteiarbeit ist nach wie vor eine aktive politisch-ideologische Arbeit mit dem Anliegen, das Vertrauensverhältnis zwischen der Partei und den parteilosen Mitarbeitern und Studenten immer enger zu gestalten. Die ständige anschauliche Erläuterung der Parteibeschlüsse im täglichen persönlichen Gespräch, in den Veranstaltungen der Massenorganisationen usw. muß so praxisnah und theoretisch fundiert erfolgen, daß sie alle Sektionsangehörigen verstehen. Kenntnis und Verständnis der Beschlüsse unserer Partei bilden die wichtigste Voraussetzung dafür, daß Zeitgewinn, Spitzenleistungen und Bildungsvorlauf in neuen Dimensionen zum Gegenstand der Initiativen der Mitarbeiter und Studenten werden.

Kommunisten der GO 22 gehen mit neuem Schrittmaß an große Aufgaben

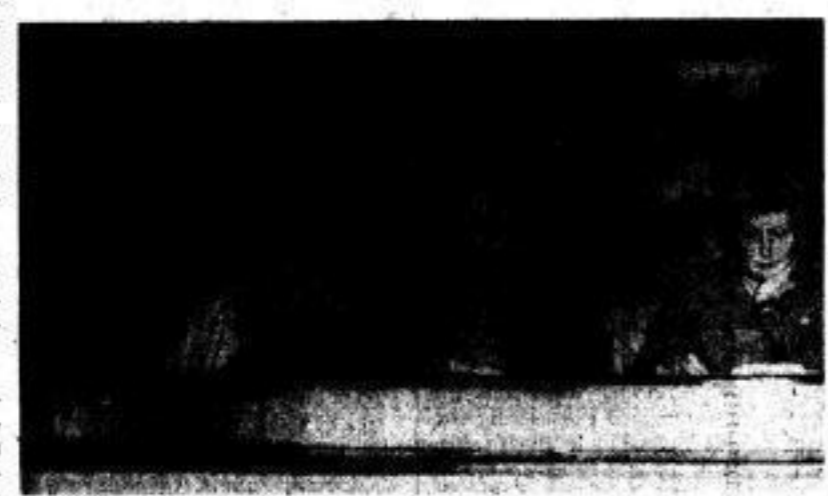
● Für die Durchsetzung der offensiven Friedens- und Abrüstungspolitik des Sozialismus ist die weitere Stärkung und Vertiefung des Bruderbundes mit der UdSSR unerlässlich. Im Jahre der 70. Wiederkehr des Roten Oktober ist die politisch-ideologische Arbeit darauf zu richten, alle Mitarbeiter und Studenten dafür zu mobilisieren und zu motivieren, konkrete Beiträge zur Vertiefung der Beziehungen mit dem Lande Lenins zu leisten.

● Ausgehend von unserer guten Bilanz ist das Verständnis für die ökonomische Strategie zu vertiefen. Es ist zu erläutern, daß nur der Sozialismus in der Lage ist, die Errungenschaften von Wissenschaft und Technik in sozialen Fortschritt zu verwandeln und deshalb die Einheit von Wirtschafts- und Sozialpolitik das Hauptkampfziel der Partei und des ganzen Volkes ist.
Eine wichtige Rolle in der Parteiarbeit

nimmt bei uns die Unterstützung des Jugendverbandes ein. Unser aller Hauptaufgabe besteht darin, die Studenten im Geiste des Sozialismus zu erziehen und zu Höchstleistungen im Studium zu führen. Dabei ist uns die FDJ ein unerlässlicher Helfer. Das Kampfprogramm verpflichtet alle Genossen Hochschullehrer und Mitarbeiter, der FDJ jede Unterstützung zu gewähren.

Ausgehend von dieser grundlegenden Orientierung stellen wir folgende Fragenkomplexe in den Mittelpunkt der politischen Massenarbeit:

● Überzeugende Erläuterung der Friedensstrategie der UdSSR und der gesamten sozialistischen Gemeinschaft. Das neue Herangehen an die Lösung der internationalen Aufgaben und das Wesen der Klassenauseinandersetzung um den Frieden sind eindringlich darzulegen.



Aufmerksam folgten die Genossen während der Mitgliederversammlung den Ausführungen des Genossen Prof. Dreyer.
Foto: Hiestermann

Im vergangenen Studienjahr wurde an der Sektion mit einer neu konzipierten Informatikausbildung begonnen. Es ist zu sichern, daß in jeder Fachrichtung auf mindestens zwei Lehrgebieten umfangreiche Komplexe rechnergestützt und experimentell erprobt werden. Die der Sektion zur Verfügung stehende Computertechnik ist voll für die Ausbildung zu nutzen.

Zur weiteren Erhöhung der Kampfkraft werden wir in jeder APO „Initiativen der Genossen“ als vorbildliche, auf Spitzenleistungen orientierte persönliche Verpflichtungen entwickeln.

Thora M. Hiestermann



Rede Erich Honeckers im Mittelpunkt

Während der Wochenendschulung des Sekretariats der SED-Kreisleitung mit allen SED-GO-Sekretären, ihren Stellvertretern, den Wissenschafts- und Agitprop-Funktionären der SED-GO-Leitungen, den Sektionsdirektoren, BGL-Vorsitzenden und FDJ-GO-Sekretären zur Auswertung der Rede des Generalsekretärs des ZK der SED. Der Diskussion im Plenum (unser Bild) schlossen sich differenzierte Seminare an.

Foto: Hojer

Frauen und Mädchen für den Weltfrieden

Anlässlich des internationalen Frauentages, des Kampftages der Frauen und sozialen Fortschritt, findet am 9. März 1987 um 15 Uhr auf dem Georgij-Dimitroff-Platz in Dresden eine Friedenskundgebung der Dresdner Frauen statt.

Mit dieser Kundgebung erfolgt zugleich eine erste Auswertung des XII. Bundeskongresses des DFD.



Wir rufen alle Frauen und Mädchen der TU auf, an dieser Manifestation teilzunehmen und damit ihren Willen und ihre Entschlossenheit zum Ausdruck zu bringen, alles für die Stärkung unseres sozialistischen Vaterlandes und damit für die Erhaltung des Friedens zu tun.

Frauen und Mädchen der Technischen Universität!
Demonstrieren mit Eurer Teilnahme an dieser Kundgebung
● Eure Friedensliebe und die Bereitschaft, durch beste Leistungen an jedem Arbeits- und Studienplatz noch wirksamer den Friedenskampf zu führen
● Eure Freude über die wirtschaftliche und soziale Entwicklung in der DDR und Euer Ringen um die Fortsetzung der erfolgreichen Sozialpolitik der SED
● Euren Stolz auf die DDR, auf den deutschen Staat, der die Kinder liebt, der keinen Jugendlichen ohne Bildung läßt, der das Alter ehrt und umorgt
● Eure tiefverwurzelten Bande der Freundschaft zu den Völkern der Sowjetunion, die seit 70 Jahren den sozialen Fortschritt in der Welt fördern
● Eure tiefe solidarische Verbundenheit mit allen Frauen und Mädchen der Welt, die Opfer der imperialistischen Droh-, Erpressungs- und Unterdrückungspolitik sind
● Euren Stolz auf die TU und ihre Leistungen!

Stellzeit und -ort: 14.45 Uhr, Georgij-Dimitroff-Platz.

Kreisleitung der SED
Rektor
Kreisvorstand der
Gewerkschaft Wissenschaft
Kreisleitung der FDJ

FDJler im Waffenrock um beste Ausbildungsergebnisse

Mit hohen Leistungen und vielfältigen Initiativen absolvierten die Studenten des Studienjahrganges 1985 ihre Reservistenqualifizierung und ZV-Ausbildung. Dr. Rudi Vogt, 1. Sekretär der SED-Kreisleitung, Rektor Prof. Hans-Jürgen Jacobs, weitere Mitglieder des Sekretariats, Prorektoren und Sekretäre der FDJ-Kreisleitung überzeigten sich „vor Ort“ in den Ausbildungseinrichtungen von der Bereitschaft und den guten Ergebnissen der Studenten bei der Erfüllung ihrer Verpflichtungen zur Stärkung der sozialistischen Landesverteidigung.

Die Studenten betonten ihre Entschlossenheit, unter allen Bedingungen bei den Überprüfungen und Abschlussprüfungen in der letzten Ausbildungswoche um gute und sehr gute Ergebnisse zu kämpfen.

In der Ausbildungseinrichtung „Peter Göring“ richtete Genosse Dr. R. Vogt die Aufmerksamkeit der Studenten/Reservisten darauf, ihre gegenwärtigen Aufga-

ben stets als konkreten persönlichen Beitrag in der weitestweit Auseinandersetzung mit neuen Problemen von Krieg und Frieden zu verstehen und im Sinne der Beschlüsse des XI. Parteitag der Sozialistischen Oktoberrevolution leisten wir als Koalitionspartner im Warschauer Vertrag durch die weitere Stärkung des Sozialismus in der DDR und die Festigung der Waffenbrüderschaft mit der rühmlichen Sowjetarmee einen würdigen Beitrag zu diesem weithistorischen Jubiläum.

Besondere Anerkennung fand die verantwortungsbewusste, engagierte Arbeit der Führungskader der TU Dresden, die trotz teilweise extremer Winterbedingungen eine auf hohem Niveau stehende Ausbildung sicherten und gute Lebensbedingungen sowie eine sinnvolle Freizeitgestaltung gewährleisten.

Dipl.-Mil. A. Kostoy

Entschlossen handeln für starken Sozialismus und sicheren Frieden

Zu einem leidenschaftlichen Bekenntnis für Sozialismus und Frieden gestaltete sich am 13. Februar 1987 die Großkundgebung anlässlich des 42. Jahrestages der Zerstörung Dresdens durch anglo-amerikanische Bomber, eines imperialistischen Zerstörungsaktes ohne jegliche militärische und kriegsentscheidende Bedeutung der Zehntausende unschuldige Opfer forderte. Gemeinsam mit den Dresdnern vereinten sich die TU-Angehörigen auf dieser machtvollen Demonstration und forderten mit Nachdruck, die Welt von atomaren Waffen zu befreien, die Kernwaffenversuche sofort einzustellen, und den Teufelskreis des Wettlaufes zu durchbrechen. In einer einmütigen, angelegentlich erklärten Stellungnahme erklärten sich auch die TU-Angehörigen mit allen Bürgern der Stadt hinter die Friedenspolitik der DDR und die umfassenden Abrüstungsvorschläge der Sowjetunion, um sie versicherten: Mit neuen Initiativen im sozialistischen Wettbewerb erfüllen wir unsere Friedenspflicht, indem jeder im Geiste der Losung: „Mein Arbeits- und Studienplatz – mein Kampfplatz für den Frieden“ täglich sein Bestes tut.

Fotos: Aebadthum (3), Sütterlin

